

Mädchen hatte Angst vorm weißen Mann

Werner Ohlerths Mission ist die Hilfe für Burkina Faso

Von TOM STEINICKE

RUPPERATH. Aus Werner Ohlerth sprudeln die Erinnerungen nur so heraus. Seit 20 Jahren ist er Vorsitzender der Partnerschaft zwischen der afrikanischen Gemeinde Piéla im afrikanischen Burkina Faso und Bad Münstereifel.

Besonders haften geblieben ist Werner Ohlerth die Begegnung mit einem kleinen afrikanischen Mädchen: „Sie hatte noch nie einen Weißen gesehen. Sie griff nach meiner Hand, und versuchte die helle Haut wegzureiben. Als das nicht klappte, bekam sie es mit der Angst zu tun und lief weg.“

Doch der Rupperather hat nicht nur lustige Begebenheiten während seiner neun Besuche in Burkina Faso erlebt. „Mein afrikanisches Patenkind starb drei Tage, nachdem ich mit ihm durch ihr Dorf gegangen bin, an Meningitis. Da habe ich Panik bekommen“, so Ohlerth.

Er hat dennoch nie daran gedacht, sein ehrenamtliches Engagement für die afrikanische Partnergemeinde einzustellen. „Das kam nie in Frage. Dafür sind die Erfolge, die wir vor Ort in all den Jahren bewirkt

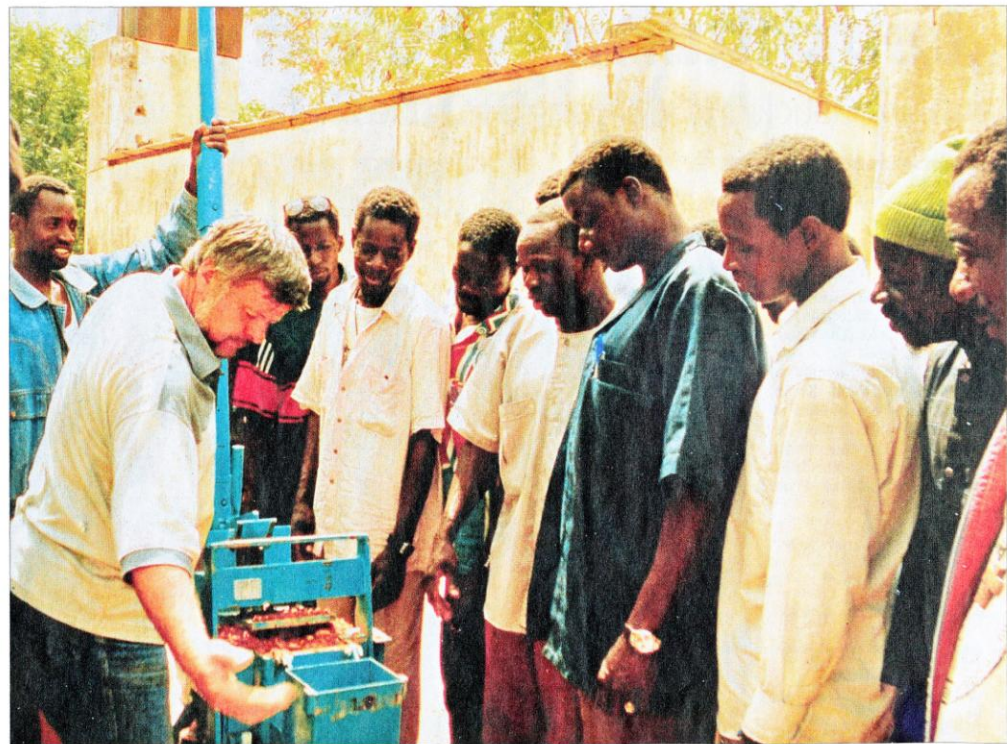
haben, einfach zu schön“, freut sich Ohlerth.

Vor zwei Jahrzehnten wurde das Projekt ins Leben gerufen. Die Partnerschaft zwischen Bad Münstereifel und Piéla ist ohne Werner Ohlerth schwer vorstellbar. Im Januar wird aber für ihn als Chef definitiv Schluss sein. Zumindest will der 67-Jährige dann seinen Vorsitz abgeben. „Ich ziehe mich nur in die zweite Reihe zurück. Ich stehe dem Verein weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. So schnell werden die mich nicht los“, scherzt der Rupperather, der 1995 das erste Mal in Afrika war.

Kulturschock beim ersten Afrikabesuch

Das sei ein Kulturschock gewesen. Mit dem Leben hier könne man das alles nicht vergleichen. „Piéla hat 12 000 Einwohner und 27 Telefonanschlüsse – das sagt wohl alles“, so der Noch-Vorsitzende: „Der Schulbeitrag kostet 40 Euro. Eine Summe, die nicht jeder aufbringen kann.“

In den vergangenen 20 Jahren haben Ohlerth und Co. in



Die Technik im Blick: Der Rupperather Werner Ohlerth (l.) erklärt Einheimischen in Piéla eine Steinpresse. (Foto/Repros: Steinicke)

Burkina Faso 68 Brunnen gebohrt und installiert. Es sollen noch einige hinzukommen. „In den vergangenen Monaten und Jahren sind viele neue Dörfer entstanden. Es gibt nach wie vor einiges für uns zu tun“, so Ohlerth.

Zwar könne er aus gesundheitlichen Gründen nicht ein zehntes Mal in seine afrikanische

Wahlheimat reisen, aber auch von der Eifel aus lasse sich ja vielleicht sein Traum von einem umgebauten Unimog verwirklichen.

Davon träumt Ohlerth: An Bord des Fahrzeugs, das nach Afrika starten soll, sollen Ausbilder und Materialien für sechs handwerkliche Berufe sein. „Für die Dauer von sechs

Monaten bleiben die Männer in den Orten und bringen den Einwohnern die Grundlagen der Berufe näher“, erklärt Ohlerth. Das Problem sei aber die Finanzierung. Der 67-Jährige rechnet damit, dass der Verein zur Umsetzung gut 250 000 Euro braucht. Allein der Unimog dürfte 130 000 Euro kosten. Stolz ist der Rupperather auf

den Bau eines Mädchenwohnheims, für das die Eifeler in Westafrika richtig kämpfen mussten. Ohlerth: „Heute sind sie in Piéla froh, dass wir so hartnäckig waren.“

In diesem Jahr freut er sich vor allem auf die Feierlichkeiten in der Eifel (siehe Kasten) rund um das 20. Jubiläum der Partnerschaft.



Zahlreiche Erinnerungen in Form von Fotos hat Ohlerth in seinem Album. Zu jedem Bild kann er eine Geschichte erzählen.

JUBILÄUMS-PROGRAMM

Am **2. Juni** wird in Rupperath der große **Partnerschaftstag** begangen. Los geht es ab 9.30 Uhr an der „Alten Schule“. Der Partnerschaftstag soll gegen 18 Uhr enden. Unter anderem werden der Chor „Imwula“ und der Mutschleider Gesangsverein „Eifelklang“ auftreten.

Am **22. September** steht ein **Jubiläums-Wandertag** auf dem Programm – ebenfalls in Rupperath. Start und Ziel ist die „Alte Schule“. Bevor es auf Schusters Rappen durch die Eifel geht, wird ab 8.30 Uhr ein Festgottesdienst begangen. Dazu haben sich bereits Gäste angekündigt. Ein afrikanischer Gospelchor ist mit von der Partie.

Am **23. November** wird es in Mutschleider musikalisch zur Sache gehen. An diesem Abend sind gleich mehrere Konzerte geplant. Nach der Festmesse in der Kirche, die vom Chor „Fortsetzung folgt“ mitgestaltet wird, wird es ein **großes Benefizkonzert** geben.

Ab 20 Uhr werden unter anderem der **Männergesangsverein „Häz-blood“** auf der Bühne der Gaststätte Prinz stehen. Zu dem langen Konzertabend sind unter anderem Abbe Pierre und der Botschafter von Burkina Faso eingeladen.

Den Abschluss des Jubiläumsjahrs bildet der Besuch des **Weihnachtsmarkts in Mayschoß** vom 30. November bis zum 1. Dezember. (tom)



Bitte nicht: Die Sauce, die Abbe Pierre seinem Freund Werner Ohlerth anbietet, ist dem Rupperather eindeutig zu scharf.